

**Zeitschrift:** Gazette / Oldtimer Club Saurer

**Herausgeber:** Oldtimer Club Saurer

**Band:** - (2022)

**Heft:** 124

**Vorwort:** Brief des Präsidenten

**Autor:** Baer, Ruedi

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Museumsfreunde

*Mein heutiger Beitrag könnte überschrieben werden mit «Dreimal Weihnachten und einmal Ostern». Aber bei Weihnachten sind wir wirklich noch nicht, da wollen wir zuerst noch einen goldenen Herbst mit viel Regen haben. Soviel zur Wetterprognose!*

Das letzte Editorial endete mit der Feststellung, dass im Museum immer etwas los sei. Und damit habe ich für einmal nicht übertrieben. Es ist nicht nur «etwas» los, es ist sogar sehr viel los!

Ich versuche es chronologisch: (leider bin ich für die meisten der tollen Anlässe zu spät mit der Ankündigung.) Aber in der letzten Gazette war es noch zu früh, und man wusste noch nicht viel über die geplanten Anlässe. Und wenn Du, lieber Leser, liebe Leserin, das liest, ist es schon durch! Aber so ist es halt in dieser extremen Zeit «nach Corona». Jede und jeder will noch gschwind einen Grossanlass durchdrücken, man musste ja auch lange genug «unten durch».

Am 3. September, also nach Redaktionsschluss ist in Zug das grosse ZugFäscht. Da wird verschiedenes gefeiert, so die erste Eisenbahn. Es soll ein grosses Stadtfest geben. Erst in buchstäblich letzter Minute kam die Anfrage zu uns, ob wir nicht mit zwei Postautos am Corso mitmachen könnten. Anfrage geht ein; sechs Tage vor dem Anlass. Da wir eine gut eingespielte Maschinerie sind, konnten wir zwei Postautos zusagen, eins aus unserem Stall, den RH und den wunderschönen Alpenwagen L4C von und mit Christoph Wolleb. Also werden am Samstag den 3.9. die beiden Co-Präsidenten im Corso vom ZugFäscht mitfahren. Wichtige Anmerkung: Wir sind stolz auf unsere flexible Organisation. Aber wir haben gerne Informationen zu Anlässen früher als hier... Wie mir die Chefredaktion grad jetzt meldet, hält sie eine Seite offen für einen Bericht über dieses Fest. Blitzre(d)aktion!

Am gleichen Samstag gibt es auch die Usestuelete im ganzen Städtli. Wir machen da erstmals mit und hoffen natürlich auf viele Besucher.

Schlag auf Schlag: am 10. September kommt die Crème de la Crème des «Kultatkuchens» nach Arbon. Bei uns im Museum wird der Startschuss der «Tage des Denkmals» gefeiert, mit Ansprachen, mit Führungen und Vorführungen bei uns und einer Kultur-Tour im Saurer Postauto den kulturellen

«must-sees» in Arbon nach. Sicher auch ein grossartiger Tag! Dieser Startschuss eröffnet einen ganzen Reigen von Veranstaltungen im ganzen Kanton, in der ganzen Schweiz.

Zwei Wochen später, 24./25.9. organisiert das MoMö einen Grossanlass. Zwei Tage mit über Tausend erwarteten Besuchern. Und mitten im Moschtfäscht zwei Postautos vom Saurer Museum. Wir dürfen die Besucher zu verschiedenen Aussenstationen des Moschtfäscht führen, u.a. auch zum Saurer Museum. Das Fest wird vom MoMö organisiert, wir sind die Transporteinheit. Einfach kommen!

Alle diese Anlässe beanspruchen bei uns das «Personal», angefangen bei unserem Mann fürs Marketing und für Anlässe, Felix Trösch bis zu den vielen Freiwilligen, die unser Museum und die Fahrzeuge und Maschinen pflegen und fit machen für Vorführungen!

Je nach Auge des Betrachters freut man sich am Titelbild dieser Gazette, oder man wundert sich, oder man fragt sich, was das soll. Ich selbst war, als ich dieses Bild (Titelbild einer Broschüre) erstmals in Händen hielt, einfach platt. Man muss ja nicht Jugendstilexperte sein, um dieses Kunstwerk schön zu finden. Leider lässt es unser Druckkonzept nicht zu, dass das Titelbild daherkommt wie das Original. Die Schrift unten ist nämlich in Gold gedruckt, also glänzend und glitzernd. Und das Auto: ein Saurer Tourenwagen in Vollgas um die Kurve, wie am Klausenrennen (man lese den Beitrag von Heinz Oertle weiter hinten in dieser Nummer). Und was beinhaltet diese Broschüre? Es ist ein kompletter Verkaufskatalog mit der Anpreisung aller technischer Raffinessen der Saurer Automobile, vom Lastwagen über den Omnibus bis zum Tourenwagen. In blumigen Worten, dem damaligen «Marketing-Sprech» werden die einzigartigen Errungenschaften wie die «Motorbremse Saurer», der «Carburator Saurer» sowie die «Anlassvorrichtung Saurer» angepriesen. Bei der «Anlassvorrichtung durch Druckluft» wird auch als besonderer Vorteil angeführt, dass die Pneumatiks «vollständig automatisch in Bruchteilen einer Minute» aufgepumpt seien. Meine technisch unterdurchschnittlichen Kenntnisse können mir nicht erklären, wie das funktionieren soll rsp. Anfang des letzten Jahrhunderts hätte funktionieren sollen. Ist da vielleicht dem Marketing-Mann die Fantasie etwas durchgegangen? Ergänzungen dazu nimmt die Redaktion gerne entgegen.

Die 32-seitige Broschüre umfasst alle damals hergestellten Fahrzeuge. Ein Publikationsjahrgang ist in der Broschüre nicht zu finden. Aufgrund der Texte über errungene Auszeichnungen der Jahre 1907 und 1908 kann man wohl ohne grosse Gefahr behaupten, die Broschüre sei Ende 1908 erschienen. Einfach toll. Und woher kommt diese Broschüre? Die ist uns nicht einfach so zugeflogen, sondern sie wurde uns von unserem Mitglied und Gönner Alex Bressan geschenkt. Aber auch ihm ist sie nicht einfach zugeflogen. Er konnte sie dem Vorbesitzer zu einem nicht genannt sein wollenden Preis abkaufen und dann hat er sie uns geschenkt. Wir werden dieses grossartige Geschenk in Ehren halten.

Und was ist mit diesen «dreimal Weihnachten und einmal Ostern»? Das muss ich Euch einfach erzählen:

(1) In der vorletzten Gazette suchten wir für die Kantonsbibliothek unsere Gazetten von Nr. 1 bis 123, sie sollen der Kantonsbibliothek einverleibt werden. Eine grosse Ehre für uns. Aber es kommt noch besser. Unsere Unterstützer und Freunde sorgten dafür, dass wir in naher Zukunft über eine professionell eingescannte Komplettausgabe unserer Gazetten verfügen, und jetzt kommt es: diese digitalen Gazetten werden in der weltweit zugänglichen digitalen ETH-Bibliothek aufgenommen. Hier kann jedermann alle Gazetten einsehen und auf jedes Wort absuchen. Das ist grossartig. Aber Achtung: die neueste Gazette wird gemäss Vertrag mit der Kantonsbibliothek und ETH jeweils für 12 Monate gesperrt. Wer also das Neueste wissen will, der muss weiterhin Mitglied bei uns sein. Und das hat ja weitere grosse Vorteile: Man hat Gratiseintritt, man darf an die Hauptversammlung kommen und man darf sich selbst etwas rühmen, eines der grössten Freiwilligenmuseen der Schweiz unterstützt zu haben. *Technische Kultur vumm Fiinschte...*

(2) Schon seit längerem tragen wir uns mit dem Gedanken, unser Planarchiv zu digitalisieren. Gesuche hier und dort, wir brauchen Geld! Dieses Projekt umfasst geschätzte 22'000 Pläne. Klar, das ist nur ein Bruchteil des gesamten ursprünglichen Planarchivs der Firma Saurer, aber niemand weiss, wo alles hingekommen ist. In Absprache mit dem Kantonsarchivar wollen wir jetzt mal beginnen und dafür sorgen, dass sowohl die digitalen als auch die papierigen Pläne erhalten bleiben. Auf unser (umfassendes) Gesuch hin haben die TKB-Jubiläumsstiftung und jetzt auch das kantonale Amt für Kultur namhafte Beiträge für dieses Vorhaben gesprochen. Wir haben jetzt so viel Geld, dass wir wagen können, zu beginnen, in der Hoffnung, noch weitere Gelder zusammenzutrommeln zu können, wenn wir dann erste Resultate vorlegen können.

(3) Wie bei den richtigen Weihnachten darf man nicht alles schon vor dem Fest wissen. Das dritte Weihnachtsgeschenk

ist noch eingepackt. Es ist ein sehr grosszügiges Geschenk. Wir dürfen es dann an Weihnachten auspacken (ich habe schon ein bisschen gegüxelt, es ist ein tolles Geschenk!)

(4) rsp. Osterhase: vor den Ferien mussten wir unseren Motorenpark zügeln rsp. verschieben. Da es unseren Freiwilligen verboten ist, schwere Lasten ummezwürge, fragten wir Emil Egger Schwertransporte an. Diese erledigten die Aufgabe mit ihren Werkzeugen und starche Manne im Handumdrehen. Und was ist daran Oschtere? Heini Egger, der VR-Präsident von ETE, schrieb mir, dass die Rechnung saldiert werde mit einer Gutschrift in gleicher Höhe. Wenn das kein Ostergeschenk ist!

Es hört noch nicht auf mit frohen Botschaften: Thérèse Hasen (Portrait in Gazette 122) hat uns mitgeteilt, dass die Hotels der Seelust-Gruppe in Egnach (TG) auch weiterhin ihren Hotelgästen einen Gratiseintritt ins Museum schenken werden. Und diese Eintrittstickets werden bei unserer Kasse gekauft. Hasens schenken also ihren Gästen und damit auch uns diese Eintritte. Applaus auch hier!

Unser «Hausforscher und -historiker» Heino Strobel ist wieder tief in die Archive gestiegen und hat auch Feldforschung betrieben. So hat er über den Erfinder der Schifflistickmaschine so viel neues und spannendes erforscht, dass wir diese Resultate in einer Folge von drei Artikeln über die nächsten Nummern der Gazette verteilt, den Lesern zu Gemüte führen wollen. Heute wollen wir aber mal ein Hurra rufen, weil sich dieses Jahr der zweihundertste Geburtstag von Isaak Gröbli feiern lässt. Isaak Gröbli hatte es im Leben nicht immer sehr einfach, oft drohten ihm die Früchte seiner Arbeit zu entgleiten. Doch mehr will ich hier nicht verraten, das soll mit den Artikeln von Heino Strobel aufgezeigt werden. Aber doch noch soviel: Isaak Gröbli war und bleibt der Erfinder der Schifflistickmaschine. Diese Erfindung hat die Ostschweiz umgepflegt! Wer unser DEPOT anschaut: Isaak Gröbli; wer den Hamel anschaut: Isaak Gröbli; wer die Feldmühle in Rorschach anschaut: Isaak Gröbli; wer die Industriebauten im Rheintal anschaut: Isaak Gröbli. Ohne Isaak Gröbli keine Schifflistickmaschine, ohne Schifflistickmaschine kein Motorantrieb, ohne Motorantrieb kein Von Lüde-Petrolmotor, ohne Von Lüde kein Saurer-Motor .... Lässt sich beliebig fortsetzen!

Es lauft öppis im Saurer Museum!  
Euer Ruedi Baer, Chef Saurer Museum